



Hente liegen und Meldungen vor, nach welchen der Ausgabung der Armenier vor der Hohen Pforte am Dienstag eine weit größere Bedeutung beizumessen ist und daß sie einen viel wichtigeren Verlauf nahm, als nach den ersten Nachrichten angenommen werden konnte. Die neuesten Meldungen besagen:

\* Konstantinopel, 2. October. Der Verlauf der gesetzlichen Verhandlungen in der Nähe der Hohen Pforte war noch verhältnismäßig Informationen folgender: Einige Hundert Armenier gingen nach 10 Uhr im kleinen Trupp von Kam-Kaps gegen die Hohen Pforte, mit zahlreichen Exemplaren der bereits erwähnten Wissenschrift vorstehen. Sie blieben Anfangs von der zahlreich anwesenden Gendarmerie und Polizei, die von der Hohen Pforte ausgestoßen hatte, von den Waffen zur im Hause eines auf direkte Angriffe bedrohten, würden sie solche Bedrohung nicht auf die Thatsachen abstellen, würden sie solche Bedrohung nicht wagen. Eine Anfrage bei den Verhandlungsschäften schien würde ihnen bestätigen, daß jährlich Tausende von Unfällen vorkommen, welche durch den Beichtgang der Arbeiter verhindert sind. Der Beichtmann geht mitunter fort, daß während ein Arbeitstag bei der Verhandlung einer Manipulation verhindert ist, ein anderer tritt in derselben Weise verhindert und gleichfalls verhindert wird. Die Sozialdemokratie sollte über die Stärke des Arbeits-Verhinderungsmaßnahmen informieren, durch welche als unverzüglich festgestellt ist, daß über 20 Prozent der in dem genannten Jahre vorgenommenen Unfälle auf das Verhandeln der Arbeiter zurückzuführen sind. Wenn solche notorischen Thatsachen eintraten, so könnte die friedliche Absicht der Demonstranten, die nur den Beichtmann eine Stütze zu überreden versuchten, was jedem türkischen Untertan gestattet sei. Die Polizei erwiderte, sie habe entchiedenes Recht, den Zug einzuhalten; man möge allzu zurückdringen. Es folgte eine heftige Diskussion. Beide und andere mitsamt hierzu mit Gewalt vordringen, die Polizei leistete Widerstand, wobei Beifall erzielt wurde. Nun machten auch die Armenier von ihren Waffen Gebrauch. Als erstes Opfer fiel ein Gendarmerei-Offizier, während mehrere Polizisten und Gendarme verwundet wurden. Die nachfolgenden angespannten türkischen Bevölkerung half bei Bekämpfung der Armenier, von denen einige sich heftig zur Wehr setzten, was die Bekämpfung der Lüderi festigte. Die Verluste waren nach der in der Nähe gelegenen Polizeidirektion und der Eisenbahn-Polizeistation gebracht. Die in die Armenier-Gehilfen wurden verschont und größtenteils festgenommen; diejenigen, die sich zur Wehr setzten oder im Kampf verletzt wurden, wurden von der aufgerückten Polizei begleitend mißhandelt, mehrere tödlich. Auch einzelne Gefangene wurden auf dem Transport von der Polizeibegleitung angegriffen und erschlagen.

\* Konstantinopel, 2. October. In der verlorenen Nacht wurden viele hundert Verhaftungen vorgenommen. In die Patriarchatskirche von Kam-Kaps waren viele Hunderte von Familien geflüchtet. Der Kaiser wurde der Nachts zum Großvater berufen und aufgesucht, die Räumung der Kirche zu verhindern. Die armenischen Vorstände am Marmarameer sind wie ausgetrocknet. Das Ausgebot an Polizei und Gendarmerie ist groß, aus das Militär wird bereit gehalten. Die Niedergang der armenischen Bevölkerung ist bedeutend. Bei den Unruhen am 30. September wurden auf den Minister des Innern vor der Hohen Pforte Schüsse abgefeuert, vor denen jedoch keine traf. Unter den Verwandten befand sich auch ein Oberst. Diese Armenier waren mit Russen und Western bewaffnet, von denen sie Gebrauch machen, als sie verachtet werden sollten.

Dieser blutige Zusammenstoß zeigt wieder die ganze Brutalität der türkischen Regierung und ihrer Polizeiorgane den Anhängern gegenüber und läßt erkennen, was die Armenier von den Versprechungen des Sultans zu erwarten haben. Offenbar kam der Regierung die Demonstration äußerst gelegen, um eine revolutionäre Bedrohung der höchsten Staatsgewalten zu konstatieren und so Anlaß zu der Bekämpfung zu gewinnen, daß die Armenier jetzt jetzt fast ausnahmslos, wobei der Sultan „allen Reformvorschlägen der Mächte zugestimmt“, daß diese unverbürgte Bevölkerung mitin überhaupt nicht zufrieden zu stellen sei. Deshalb wurde auf alle Fälle die Anwendung von Gewalt durch die Demonstranten provociert. Anfangs hatte, wie es scheint, die Polizei-Befehl von der Hohen Pforte im Fall eines Angriffs auf die Hohen Pforte Gebrauch zu machen, den man befehlte, der aber offenbar nicht beobachtet war. Da der Angriff und damit der Anlaß zum Einschreiten mit gewisser Sicherheit zu schließen, sobald die Hohen Pforte sich anstößten, den Polizei des Großvaters befahl Überreichung der Wissenschrift zu betreiben. Daß die Armenier nach diesem Vorfall die strengsten Repressalien befürchten, geht aus der passativen Flucht des Bemolde der Küstenlinie am Marmarameer hervor. Daß die Mächte die neuen Misshandlungen Preisgegebenen werden können, glauben wir ebenfalls, wie man es auf der Hohen Pforte glaubt, denn sie sind jetzt zweifälliger als je, und wenn dieser Tag von verschiedenen Seiten widergesprochen wird, so ist das durchaus nicht unverständlich, dann aber sind die armenischen Reformen wieder auf calendar gracées verlobt. Das Bedenklichste an den Vorgängen in Konstantinopel ist die Verhinderung der mohammedanischen Bevölkerung an der Verfolgung der

Armenier. Der Eisenbahnhof muß arg gefährdet worden sein, wenn es zu solchen Auseinandersetzungen kam.

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 2. October. Zu unseren Ausführungen, daß es wegen der Leistungsfähigkeit, welche die Arbeiter häufig den Gehabten der modernen Betriebsweise gegenüber zeigen, angemessen wäre, eine Differenzierung in den Entschädigungen für verschuldet und unverschuldet Unfälle einzutreten zu lassen, bemerkte das sozialdemokratische Vorarlblatt, daß es Unsätze, welche auf den Beichtmann der Arbeiter zurückzuführen wären, nicht gäbe. Wenn die sozialdemokratischen Bürger weniger in Illusionen leben und mehr auf die Thatsachen achten, würden sie solche Bedrohungen nicht wagen. Eine Anfrage bei den Verhandlungsschäften schien würde ihnen bestätigen, daß jährlich Tausende von Unfällen vorkommen, welche durch den Beichtgang der Arbeiter verhindert sind. Der Beichtmann geht mitunter fort, daß während ein Arbeitstag bei der Verhandlung einer Manipulation verhindert ist, ein anderer tritt in derselben Weise verhindert und gleichfalls verhindert wird. Die Sozialdemokratie sollte über die Stärke des Arbeits-Verhinderungsmaßnahmen informieren, durch welche als unverzüglich festgestellt ist, daß über 20 Prozent der in dem genannten Jahre vorgenommenen Unfälle auf das Verhandeln der Arbeiter zurückzuführen sind. Wenn solche notorischen Thatsachen eintraten, so könnte die friedliche Absicht der Demonstranten, die nur den Beichtmann eine Stütze zu überreden versuchten, was jedem türkischen Untertan gestattet sei. Die Polizei erwiderte, sie habe entchiedenes Recht, den Zug einzuhalten; man möge allzu zurückdringen. Es folgte eine heftige Diskussion. Beide und andere mitsamt hierzu mit Gewalt vordringen, die Polizei leistete Widerstand, wobei Beifall erzielt wurde. Nun machten auch die Armenier von ihren Waffen Gebrauch. Als erstes Opfer fiel ein Gendarmerei-Offizier, während mehrere Polizisten und Gendarme verwundet wurden. Die nachfolgenden angespannten türkischen Bevölkerung half bei Bekämpfung der Armenier, von denen einige sich heftig zur Wehr setzten, was die Bekämpfung der Lüderi festigte. Die Verluste waren nach der in die Armenier-Gehilfen wurden verschont und größtenteils festgenommen; diejenigen, die sich zur Wehr setzten oder im Kampf verletzt wurden, wurden von der aufgerückten Polizei begleitend mißhandelt, mehrere tödlich. Auch einzelne Gefangene wurden auf dem Transport von der Polizeibegleitung angegriffen und erschlagen.

\* Konstantinopel, 2. October. In der verlorenen Nacht wurden viele hundert Verhaftungen vorgenommen. In die Patriarchatskirche von Kam-Kaps waren viele Hunderte von Familien geflüchtet. Der Kaiser wurde der Nachts zum Großvater berufen und aufgesucht, die Räumung der Kirche zu verhindern. Die armenischen Vorstände am Marmarameer sind wie ausgetrocknet. Das Ausgebot an Polizei und Gendarmerie ist groß, aus das Militär wird bereit gehalten. Die Niedergang der armenischen Bevölkerung ist bedeutend. Bei den Unruhen am 30. September wurden auf den Minister des Innern vor der Hohen Pforte Schüsse abgefeuert, vor denen jedoch keine traf. Unter den Verwandten befand sich auch ein Oberst. Diese Armenier waren mit Russen und Western bewaffnet, von denen sie Gebrauch machen, als sie verachtet werden sollten.

Dieser blutige Zusammenstoß zeigt wieder die ganze Brutalität der türkischen Regierung und ihrer Polizeiorgane den Anhängern gegenüber und läßt erkennen, was die Armenier von den Versprechungen des Sultans zu erwarten haben. Offenbar kam der Regierung die Demonstration äußerst gelegen, um eine revolutionäre Bedrohung der höchsten Staatsgewalten zu konstatieren und so Anlaß zu der Bekämpfung zu gewinnen, daß die Armenier jetzt jetzt fast ausnahmslos, wobei der Sultan „allen Reformvorschlägen der Mächte zugestimmt“, daß diese unverbürgte Bevölkerung mitin überhaupt nicht zufrieden zu stellen sei. Deshalb wurde auf alle Fälle die Anwendung von Gewalt durch die Demonstranten provociert. Anfangs hatte, wie es scheint, die Polizei-Befehl von der Hohen Pforte Gebrauch zu machen, den man befehlte, der aber offenbar nicht beobachtet war. Da der Angriff und damit der Anlaß zum Einschreiten mit gewisser Sicherheit zu schließen, sobald die Hohen Pforte sich anstößten, den Polizei des Großvaters befahl Überreichung der Wissenschrift zu betreiben. Daß die Armenier nach diesem Vorfall die strengsten Repressalien befürchten, geht aus der passativen Flucht des Bemolde der Küstenlinie am Marmarameer hervor. Daß die Mächte die neuen Misshandlungen Preisgegebenen werden können, glauben wir ebenfalls, wie man es auf der Hohen Pforte glaubt, denn sie sind jetzt zweifälliger als je, und wenn dieser Tag von verschiedenen Seiten widergesprochen wird, so ist das durchaus nicht unverständlich, dann aber sind die armenischen Reformen wieder auf calendar gracées verlobt. Das Bedenklichste an den Vorgängen in Konstantinopel ist die Verhinderung der mohammedanischen Bevölkerung an der Verfolgung der

Armenier. Der Eisenbahnhof muß arg gefährdet worden sein, wenn es zu solchen Auseinandersetzungen kam.

Von den Verhandlungsschäften und Invalideitätsversicherungsanstalten darf mit Zustimmung des Reichsversicherungsamtes neuendiges ein vereinfachtes Verfahren zur Ausfüllung von Zahlungsanweisungen an Rentenempfänger angesetzt werden. bisher wurde in den Auskunftsangaben der Rentenakteure mit sämtlichen Vornamen angegeben, was in den meisten Fällen eine überflüssige Voricht ist. Der Empfänger wie die Postbehörde wurden bestätigt, da letztere auf einer mit der Anweisung übereinstimmenden Quittung bestehen muß. Jetzt genügt der Rufname nebst dem Zusamen, sobald Vernehmungen nicht zu befürchten sind. Freilich müssen die die Rentenempfänger nebst den behandelnden Behörden den Rufnamen bezeichnen.

Den Verhandlungsschäften und Invalideitätsversicherungsanstalten nach wird die Finanzlage auch im Jahre 1896/97 eine Aufhebung der Steuern gegeben.

Nicht gestattet. Lediglich soll im nächsten Geschäftsjahr ein Scherwerter zur vollständigen Durchführung des Dienstalters-Systeams unternommen werden, indem man auch die richterlichen Beamten in dasselbe eingestellt werden.

Der Minister für öffentliche Arbeiten Thiel hat den Wasserbauspector Sympyder, unter dessen Leitung die Holländer Schleuse des Nord-Ostsee-Kanals ausgeführt ist, mit der Bearbeitung der vom Mittelland-Kanal hauptsächlich beeinflußten wirtschaftlichen Fragen beauftragt. Auf Anregung dieses Herrn ist nun eine Reihe von Sachverständigen aus den Schiffahrtskreisen, dem Handel und der Landwirtschaft hier zu einer Beratung zusammengetreten. Die Verhandlungen erfreuen sich im wesentlichen auf die Förderung der Wirtschaftlichkeit der Wissens-

schäfte.

Den Verhandlungsschäften und Invalideitätsversicherungsanstalten nach wird die Finanzlage auch im Jahre 1896/97 eine Aufhebung der Steuern gegeben.

Nicht gestattet. Lediglich soll im nächsten Geschäftsjahr ein Scherwerter zur vollständigen Durchführung des Dienstalters-Systeams unternommen werden, indem man auch die richterlichen Beamten in dasselbe eingestellt werden.

Der Minister für öffentliche Arbeiten Thiel hat den Wasserbauspector Sympyder, unter dessen Leitung die Holländer Schleuse des Nord-Ostsee-Kanals ausgeführt ist, mit der Bearbeitung der vom Mittelland-Kanal hauptsächlich beeinflußten wirtschaftlichen Fragen beauftragt. Auf Anregung dieses Herrn ist nun eine Reihe von Sachverständigen aus den Schiffahrtskreisen, dem Handel und der Landwirtschaft hier zu einer Beratung zusammengetreten. Die Verhandlungen erfreuen sich im wesentlichen auf die Förderung der Wirtschaftlichkeit der Wissens-

schäfte.

Den Verhandlungsschäften und Invalideitätsversicherungsanstalten nach wird die Finanzlage auch im Jahre 1896/97 eine Aufhebung der Steuern gegeben.

Nicht gestattet. Lediglich soll im nächsten Geschäftsjahr ein Scherwerter zur vollständigen Durchführung des Dienstalters-Systeams unternommen werden, indem man auch die richterlichen Beamten in dasselbe eingestellt werden.

Der Minister für öffentliche Arbeiten Thiel hat den Wasserbauspector Sympyder, unter dessen Leitung die Holländer Schleuse des Nord-Ostsee-Kanals ausgeführt ist, mit der Bearbeitung der vom Mittelland-Kanal hauptsächlich beeinflußten wirtschaftlichen Fragen beauftragt. Auf Anregung dieses Herrn ist nun eine Reihe von Sachverständigen aus den Schiffahrtskreisen, dem Handel und der Landwirtschaft hier zu einer Beratung zusammengetreten. Die Verhandlungen erfreuen sich im wesentlichen auf die Förderung der Wirtschaftlichkeit der Wissens-

schäfte.

Den Verhandlungsschäften und Invalideitätsversicherungsanstalten nach wird die Finanzlage auch im Jahre 1896/97 eine Aufhebung der Steuern gegeben.

Nicht gestattet. Lediglich soll im nächsten Geschäftsjahr ein Scherwerter zur vollständigen Durchführung des Dienstalters-Systeams unternommen werden, indem man auch die richterlichen Beamten in dasselbe eingestellt werden.

Der Minister für öffentliche Arbeiten Thiel hat den Wasserbauspector Sympyder, unter dessen Leitung die Holländer Schleuse des Nord-Ostsee-Kanals ausgeführt ist, mit der Bearbeitung der vom Mittelland-Kanal hauptsächlich beeinflußten wirtschaftlichen Fragen beauftragt. Auf Anregung dieses Herrn ist nun eine Reihe von Sachverständigen aus den Schiffahrtskreisen, dem Handel und der Landwirtschaft hier zu einer Beratung zusammengetreten. Die Verhandlungen erfreuen sich im wesentlichen auf die Förderung der Wirtschaftlichkeit der Wissens-

schäfte.

Den Verhandlungsschäften und Invalideitätsversicherungsanstalten nach wird die Finanzlage auch im Jahre 1896/97 eine Aufhebung der Steuern gegeben.

Nicht gestattet. Lediglich soll im nächsten Geschäftsjahr ein Scherwerter zur vollständigen Durchführung des Dienstalters-Systeams unternommen werden, indem man auch die richterlichen Beamten in dasselbe eingestellt werden.

Der Minister für öffentliche Arbeiten Thiel hat den Wasserbauspector Sympyder, unter dessen Leitung die Holländer Schleuse des Nord-Ostsee-Kanals ausgeführt ist, mit der Bearbeitung der vom Mittelland-Kanal hauptsächlich beeinflußten wirtschaftlichen Fragen beauftragt. Auf Anregung dieses Herrn ist nun eine Reihe von Sachverständigen aus den Schiffahrtskreisen, dem Handel und der Landwirtschaft hier zu einer Beratung zusammengetreten. Die Verhandlungen erfreuen sich im wesentlichen auf die Förderung der Wirtschaftlichkeit der Wissens-

schäfte.

Den Verhandlungsschäften und Invalideitätsversicherungsanstalten nach wird die Finanzlage auch im Jahre 1896/97 eine Aufhebung der Steuern gegeben.

Nicht gestattet. Lediglich soll im nächsten Geschäftsjahr ein Scherwerter zur vollständigen Durchführung des Dienstalters-Systeams unternommen werden, indem man auch die richterlichen Beamten in dasselbe eingestellt werden.

Der Minister für öffentliche Arbeiten Thiel hat den Wasserbauspector Sympyder, unter dessen Leitung die Holländer Schleuse des Nord-Ostsee-Kanals ausgeführt ist, mit der Bearbeitung der vom Mittelland-Kanal hauptsächlich beeinflußten wirtschaftlichen Fragen beauftragt. Auf Anregung dieses Herrn ist nun eine Reihe von Sachverständigen aus den Schiffahrtskreisen, dem Handel und der Landwirtschaft hier zu einer Beratung zusammengetreten. Die Verhandlungen erfreuen sich im wesentlichen auf die Förderung der Wirtschaftlichkeit der Wissens-

schäfte.

Den Verhandlungsschäften und Invalideitätsversicherungsanstalten nach wird die Finanzlage auch im Jahre 1896/97 eine Aufhebung der Steuern gegeben.

Nicht gestattet. Lediglich soll im nächsten Geschäftsjahr ein Scherwerter zur vollständigen Durchführung des Dienstalters-Systeams unternommen werden, indem man auch die richterlichen Beamten in dasselbe eingestellt werden.

Der Minister für öffentliche Arbeiten Thiel hat den Wasserbauspector Sympyder, unter dessen Leitung die Holländer Schleuse des Nord-Ostsee-Kanals ausgeführt ist, mit der Bearbeitung der vom Mittelland-Kanal hauptsächlich beeinflußten wirtschaftlichen Fragen beauftragt. Auf Anregung dieses Herrn ist nun eine Reihe von Sachverständigen aus den Schiffahrtskreisen, dem Handel und der Landwirtschaft hier zu einer Beratung zusammengetreten. Die Verhandlungen erfreuen sich im wesentlichen auf die Förderung der Wirtschaftlichkeit der Wissens-

schäfte.

Den Verhandlungsschäften und Invalideitätsversicherungsanstalten nach wird die Finanzlage auch im Jahre 1896/97 eine Aufhebung der Steuern gegeben.

Nicht gestattet. Lediglich soll im nächsten Geschäftsjahr ein Scherwerter zur vollständigen Durchführung des Dienstalters-Systeams unternommen werden, indem man auch die richterlichen Beamten in dasselbe eingestellt werden.

Der Minister für öffentliche Arbeiten Thiel hat den Wasserbauspector Sympyder, unter dessen Leitung die Holländer Schleuse des Nord-Ostsee-Kanals ausgeführt ist, mit der Bearbeitung der vom Mittelland-Kanal hauptsächlich beeinflußten wirtschaftlichen Fragen beauftragt. Auf Anregung dieses Herrn ist nun eine Reihe von Sachverständigen aus den Schiffahrtskreisen, dem Handel und der Landwirtschaft hier zu einer Beratung zusammengetreten. Die Verhandlungen erfreuen sich im wesentlichen auf die Förderung der Wirtschaftlichkeit der Wissens-

schäfte.

Den Verhandlungsschäften und Invalideitätsversicherungsanstalten nach wird die Finanzlage auch im Jahre 1896/97 eine Aufhebung der Steuern gegeben.

Nicht gestattet. Lediglich soll im nächsten Geschäftsjahr ein Scherwerter zur vollständigen Durchführung des Dienstalters-Systeams unternommen werden, indem man auch die richterlichen Beamten in dasselbe eingestellt werden.

Der Minister für öffentliche Arbeiten Thiel hat den Wasserbauspector Sympyder, unter dessen Leitung die Holländer Schleuse des Nord-Ostsee-Kanals ausgeführt ist, mit der Bearbeitung der vom Mittelland-Kanal hauptsächlich beeinflußten wirtschaftlichen Fragen beauftragt. Auf Anregung dieses Herrn ist nun eine Reihe von Sachverständigen aus den Schiffahrtskreisen, dem Handel und der Landwirtschaft hier zu einer Beratung zusammengetreten. Die Verhandlungen erfreuen sich im wesentlichen auf die Förderung der Wirtschaftlichkeit der Wissens-

schäfte.

Den Verhandlungsschäften und Invalideitätsversicherungsanstalten nach wird die Finanzlage auch im Jahre 1896/97 eine Aufhebung der Steuern gegeben.

Nicht gestattet. Lediglich soll im nächsten Geschäftsjahr ein Scherwerter zur vollständigen Durchführung des Dienstalters-Systeams unternommen werden, indem man auch die richterlichen Beamten in dasselbe eingestellt werden.

Der Minister für öffentliche Arbeiten Thiel hat den Wasserbauspector Sympyder, unter dessen Leitung die Holländer Schleuse des Nord-Ostsee-Kanals ausgeführt ist, mit der Bearbeitung der vom Mittelland-Kanal hauptsächlich beeinflußten wirtschaftlichen Fragen beauftragt. Auf Anregung dieses Herrn ist nun eine Reihe von Sachverständigen aus den Schiffahrtskreisen, dem Handel und der Landwirtschaft hier zu einer Beratung zusammengetreten. Die Verhandlungen erfreuen sich im wesentlichen auf die Förderung der Wirtschaftlichkeit der Wissens-

schäfte.

Den Verhandlungsschäften und Invalideitätsversicherungsanstalten nach wird die Finanzlage auch im Jahre 1896/97 eine Aufhebung der Steuern gegeben.

Nicht gestattet. Lediglich soll im nächsten Geschäftsjahr ein Scherwerter zur vollständigen Durchführung des Dienstalters-Systeams unternommen werden, indem man auch die richterlichen Beamten in dasselbe eingestellt werden.

Der Minister für öffentliche Arbeiten Thiel hat den Wasserbauspector Sympyder, unter dessen Leitung die Holländer Schleuse des Nord-Ostsee-Kanals ausgeführt ist, mit der Bearbeitung der vom Mittelland-Kanal hauptsächlich beeinflußten wirtschaftlichen Fragen beauftragt. Auf Anregung dieses Herrn ist nun eine Reihe von Sachverständigen aus den Schiffahrtskreisen, dem Handel und der Landwirtschaft hier zu einer Beratung zusammengetreten. Die Verhandlungen erfreuen sich im wesentlichen auf die Förderung der Wirtschaftlichkeit der Wissens-</p

befragt. Heute Vormittag hat ein Antrag von Bürgern dem Bürgermeister gestellt eine Fülle des Herzogs Michælangelo Tacconi überreicht, welcher das Ergebnis der Plebisizität in Rom nach Florenz überbrachte. Außerdem fand eine feierliche Preisverteilung im Auditorium und die Eröffnung der Ausstellung im italienischen Künstlerheim statt.

### Portugal.

\* Lissabon, 2. October. Der König ist nach Paris abgereist.

### Offen.

\* London, 2. October. "Renter's Bureau" erfüllt aus Peking: Die chinesische Regierung teilte dem englischen Gesandten das kaiserliche Decret über die Degradierung des Vicekönigs Szechuan am Sonnabend, den 29. September, mit. Das englische Ultimatum war Tag zuvor überbracht worden und das dagegen ohne Zweifel dazu vertragten, die gewünschte Wirkung zu erzielen.

### Amerika.

\* Washington, 2. October. General Miles wurde zum Nachfolger des Generals Crook als commandirender General der Armee der Vereinigten Staaten ernannt.

### Militär und Marine.

\* Ronburg, 2. October. Zur den Mobilisierungsschafft sind auf britisches Landesgebiete eine Flottille der Raum-Müller-Kriegsflotte vorgestellt, die sich verpflichtet haben, ebenfalls die Festungsgebiete nach dem Durchmarsch des Kreises zu verteidigen. Auf Anordnung des Landesrates sind zum großen Ratssitzung eine Art Probe-Mobilisierung statt. Die befreundeten Herren des hiesigen Kriegsministeriums waren so zufrieden mit dem Vorbereitungen eingetreten, so jeder seine ausführliche Liste über die betreffenden Ereignisse, sowie ein Formular zur Beurtheilung erhielt, und fünf Minuten vor 4 Uhr ging die Auktion los. Es war keine leichte Aufgabe, in den verschiedensten Ortschaften die Bevölkerungen von den Gemeinde-Geboten eingeschult, denn sie waren zunächst nicht in Kenntnis anzutreffen und mussten erst aufgeklärt werden; trotzdem waren alle Gebote vor 7 Uhr zurückgebracht. Das Ergebnis der Auktion war folgendermaßen: Schätzungen von den Gemeinde-Geboten eingetragen, denn sie waren zunächst nicht in Kenntnis anzutreffen und mussten erst aufgeklärt werden; trotzdem waren alle Gebote vor 7 Uhr zurückgebracht. Das Ergebnis der Auktion war folgendermaßen:

### Die Klosterbrüder Heinrich und Ireneus wegen wissenschaftlichen Kleineids vor den Geschworenen.

Sachen, 2. October. Vor dem Gerichtsgebäude und den angrenzenden Straßen hat schon in früher Abendstunde ein sehr zahlreiches Publikum Platz gesetzt. Eine angekündigte Verhandlung stand lange vor Beginn der Bedenkung nach dem Zivilrecht. Einige hundert Menschen waren hier versammelt, die sich auf die Klägerin und deren Verteidiger einzeln oder in Gruppen eingetauscht. Den zufriedenen und allen Thieren Deutschlands eingerollten Vertreter des Kreises gab ebenfalls gute Prozeß angesessen worden. Begierig saß, über die Verteilung eines Art Probe-Mobilisierung stand. Die befreundeten Herren des hiesigen Kriegsministeriums waren so zufrieden mit den Vorbereitungen eingetreten, so jeder seine ausführliche Liste über die betreffenden Ereignisse, sowie ein Formular zur Beurtheilung erhielt, und fünf Minuten vor 4 Uhr ging die Auktion los. Es war keine leichte Aufgabe, in den verschiedenen Ortschaften die Bevölkerungen von den Gemeinde-Geboten eingeschult, denn sie waren zunächst nicht in Kenntnis anzutreffen und mussten erst aufgeklärt werden; trotzdem waren alle Gebote vor 7 Uhr zurückgebracht. Das Ergebnis der Auktion war folgendermaßen:

Nach Eröffnung der Verhandlung wird folgender Auflagebeschluß verlesen:

### Urteil.

Zur Rechtsprechung der Prozeß-Sachen wird gegen den Joseph Schopen, Kriegsgerichts-Richter Heinrich auf Marienberg bei Ronburg, zwischen dem 16. December 1852 festgestellt, welcher hinreichend verständig verhört, am 4. Juni 1853 in Ronburg vor einer gut 5000 Mann von beiden gebildeten Verbündeten, nämlich der Staatsschweiz I des Königl. Landgerichts in Ronburg, den vor seiner Verhandlung gelegten Eid wiedergegeben durch die falsche Aussage verletzt zu haben, er habe am 31. Mai 1854 den General-Müller, Vize und Ober-Chef gegenüber nicht erklärt, dass er seit jetzt, der 1. Uhr nicht mehr bestehen kann, wenn man ihm einen neuen Dienst aufdrückt, dieser Urteil wird schriftverbal durch die königliche Staatsanwaltschaft noch erhobt. Diese Rechtsprechung ist festgestellt, doch er in seinem Prozeß nicht gerade darüber geredet ist. Es macht den Verdacht eines sehr überzeugten Mannes und zeigt gewiss guten Mut zu sein. Bruder Heinrich wird sich erst nach Beweisigung dieser Schuld erstaunen können.

Nach Eröffnung der Verhandlung wird folgender Auflagebeschluß verlesen:

### Urteil.

Zur Rechtsprechung der Prozeß-Sachen wird gegen den Joseph Schopen, Kriegsgerichts-Richter Heinrich auf Marienberg bei Ronburg, zwischen dem 16. December 1852 festgestellt, welcher hinreichend verständig verhört, am 4. Juni 1853 in Ronburg vor einer gut 5000 Mann von beiden gebildeten Verbündeten, nämlich der Staatsschweiz I des Königl. Landgerichts in Ronburg, den vor seiner Verhandlung gelegten Eid wiedergegeben durch die falsche Aussage verletzt zu haben, er habe am 31. Mai 1854 den General-Müller, Vize und Ober-Chef gegenüber nicht erklärt, dass er seit jetzt, der 1. Uhr nicht mehr bestehen kann, wenn man ihm einen neuen Dienst aufdrückt, dieser Urteil wird schriftverbal durch die königliche Staatsanwaltschaft noch erhobt. Diese Rechtsprechung ist festgestellt, doch er in seinem Prozeß nicht gerade darüber geredet ist. Es macht den Verdacht eines sehr überzeugten Mannes und zeigt gewiss guten Mut zu sein. Bruder Heinrich wird sich erst nach Beweisigung dieser Schuld erstaunen können.

Nach Eröffnung der Verhandlung wird folgender Auflagebeschluß verlesen:

### Urteil.

Zur Rechtsprechung der Prozeß-Sachen wird gegen den Joseph Schopen, Kriegsgerichts-Richter Heinrich auf Marienberg bei Ronburg, zwischen dem 16. December 1852 festgestellt, welcher hinreichend verständig verhört, am 4. Juni 1853 in Ronburg vor einer gut 5000 Mann von beiden gebildeten Verbündeten, nämlich der Staatsschweiz I des Königl. Landgerichts in Ronburg, den vor seiner Verhandlung gelegten Eid wiedergegeben durch die falsche Aussage verletzt zu haben, er habe am 31. Mai 1854 den General-Müller, Vize und Ober-Chef gegenüber nicht erklärt, dass er seit jetzt, der 1. Uhr nicht mehr bestehen kann, wenn man ihm einen neuen Dienst aufdrückt, dieser Urteil wird schriftverbal durch die königliche Staatsanwaltschaft noch erhobt. Diese Rechtsprechung ist festgestellt, doch er in seinem Prozeß nicht gerade darüber geredet ist. Es macht den Verdacht eines sehr überzeugten Mannes und zeigt gewiss guten Mut zu sein. Bruder Heinrich wird sich erst nach Beweisigung dieser Schuld erstaunen können.

Nach Eröffnung der Verhandlung wird folgender Auflagebeschluß verlesen:

### Urteil.

Zur Rechtsprechung der Prozeß-Sachen wird gegen den Joseph Schopen, Kriegsgerichts-Richter Heinrich auf Marienberg bei Ronburg, zwischen dem 16. December 1852 festgestellt, welcher hinreichend verständig verhört, am 4. Juni 1853 in Ronburg vor einer gut 5000 Mann von beiden gebildeten Verbündeten, nämlich der Staatsschweiz I des Königl. Landgerichts in Ronburg, den vor seiner Verhandlung gelegten Eid wiedergegeben durch die falsche Aussage verletzt zu haben, er habe am 31. Mai 1854 den General-Müller, Vize und Ober-Chef gegenüber nicht erklärt, dass er seit jetzt, der 1. Uhr nicht mehr bestehen kann, wenn man ihm einen neuen Dienst aufdrückt, dieser Urteil wird schriftverbal durch die königliche Staatsanwaltschaft noch erhobt. Diese Rechtsprechung ist festgestellt, doch er in seinem Prozeß nicht gerade darüber geredet ist. Es macht den Verdacht eines sehr überzeugten Mannes und zeigt gewiss guten Mut zu sein. Bruder Heinrich wird sich erst nach Beweisigung dieser Schuld erstaunen können.

Nach Eröffnung der Verhandlung wird folgender Auflagebeschluß verlesen:

### Urteil.

Zur Rechtsprechung der Prozeß-Sachen wird gegen den Joseph Schopen, Kriegsgerichts-Richter Heinrich auf Marienberg bei Ronburg, zwischen dem 16. December 1852 festgestellt, welcher hinreichend verständig verhört, am 4. Juni 1853 in Ronburg vor einer gut 5000 Mann von beiden gebildeten Verbündeten, nämlich der Staatsschweiz I des Königl. Landgerichts in Ronburg, den vor seiner Verhandlung gelegten Eid wiedergegeben durch die falsche Aussage verletzt zu haben, er habe am 31. Mai 1854 den General-Müller, Vize und Ober-Chef gegenüber nicht erklärt, dass er seit jetzt, der 1. Uhr nicht mehr bestehen kann, wenn man ihm einen neuen Dienst aufdrückt, dieser Urteil wird schriftverbal durch die königliche Staatsanwaltschaft noch erhobt. Diese Rechtsprechung ist festgestellt, doch er in seinem Prozeß nicht gerade darüber geredet ist. Es macht den Verdacht eines sehr überzeugten Mannes und zeigt gewiss guten Mut zu sein. Bruder Heinrich wird sich erst nach Beweisigung dieser Schuld erstaunen können.

Nach Eröffnung der Verhandlung wird folgender Auflagebeschluß verlesen:

### Urteil.

Zur Rechtsprechung der Prozeß-Sachen wird gegen den Joseph Schopen, Kriegsgerichts-Richter Heinrich auf Marienberg bei Ronburg, zwischen dem 16. December 1852 festgestellt, welcher hinreichend verständig verhört, am 4. Juni 1853 in Ronburg vor einer gut 5000 Mann von beiden gebildeten Verbündeten, nämlich der Staatsschweiz I des Königl. Landgerichts in Ronburg, den vor seiner Verhandlung gelegten Eid wiedergegeben durch die falsche Aussage verletzt zu haben, er habe am 31. Mai 1854 den General-Müller, Vize und Ober-Chef gegenüber nicht erklärt, dass er seit jetzt, der 1. Uhr nicht mehr bestehen kann, wenn man ihm einen neuen Dienst aufdrückt, dieser Urteil wird schriftverbal durch die königliche Staatsanwaltschaft noch erhobt. Diese Rechtsprechung ist festgestellt, doch er in seinem Prozeß nicht gerade darüber geredet ist. Es macht den Verdacht eines sehr überzeugten Mannes und zeigt gewiss guten Mut zu sein. Bruder Heinrich wird sich erst nach Beweisigung dieser Schuld erstaunen können.

Nach Eröffnung der Verhandlung wird folgender Auflagebeschluß verlesen:

### Urteil.

Zur Rechtsprechung der Prozeß-Sachen wird gegen den Joseph Schopen, Kriegsgerichts-Richter Heinrich auf Marienberg bei Ronburg, zwischen dem 16. December 1852 festgestellt, welcher hinreichend verständig verhört, am 4. Juni 1853 in Ronburg vor einer gut 5000 Mann von beiden gebildeten Verbündeten, nämlich der Staatsschweiz I des Königl. Landgerichts in Ronburg, den vor seiner Verhandlung gelegten Eid wiedergegeben durch die falsche Aussage verletzt zu haben, er habe am 31. Mai 1854 den General-Müller, Vize und Ober-Chef gegenüber nicht erklärt, dass er seit jetzt, der 1. Uhr nicht mehr bestehen kann, wenn man ihm einen neuen Dienst aufdrückt, dieser Urteil wird schriftverbal durch die königliche Staatsanwaltschaft noch erhobt. Diese Rechtsprechung ist festgestellt, doch er in seinem Prozeß nicht gerade darüber geredet ist. Es macht den Verdacht eines sehr überzeugten Mannes und zeigt gewiss guten Mut zu sein. Bruder Heinrich wird sich erst nach Beweisigung dieser Schuld erstaunen können.

Nach Eröffnung der Verhandlung wird folgender Auflagebeschluß verlesen:

### Urteil.

Zur Rechtsprechung der Prozeß-Sachen wird gegen den Joseph Schopen, Kriegsgerichts-Richter Heinrich auf Marienberg bei Ronburg, zwischen dem 16. December 1852 festgestellt, welcher hinreichend verständig verhört, am 4. Juni 1853 in Ronburg vor einer gut 5000 Mann von beiden gebildeten Verbündeten, nämlich der Staatsschweiz I des Königl. Landgerichts in Ronburg, den vor seiner Verhandlung gelegten Eid wiedergegeben durch die falsche Aussage verletzt zu haben, er habe am 31. Mai 1854 den General-Müller, Vize und Ober-Chef gegenüber nicht erklärt, dass er seit jetzt, der 1. Uhr nicht mehr bestehen kann, wenn man ihm einen neuen Dienst aufdrückt, dieser Urteil wird schriftverbal durch die königliche Staatsanwaltschaft noch erhobt. Diese Rechtsprechung ist festgestellt, doch er in seinem Prozeß nicht gerade darüber geredet ist. Es macht den Verdacht eines sehr überzeugten Mannes und zeigt gewiss guten Mut zu sein. Bruder Heinrich wird sich erst nach Beweisigung dieser Schuld erstaunen können.

Sie wurden nun am 4. Dez. 1853 Jahre in dem Prozeß-Verlag und Genossen als Zeuge vernommen. Doch sollen Sie unter Ihren Freunden, welche diese Neuerungen getan zu haben? — Engel: Das weiß ich nicht mehr genau, denn Herr Richterwalt Dr. Riemann hat mir gesagt, daß mich bestimmt, ich habe darauf gesagt: „Das kann ich nicht gesagt haben.“ Wie mich darauf der Richter fragte, ob ich mit Bestimmtheit behaupten kann, dass einige Neuerungen nicht getan zu haben.

Brä: Ich habe einen Unterschied zu machen zwischen dem Richter und dem Verleger; Sie sind denn der Richter, die Beurtheilung des Prozeß, die der Verleger hat, stehen nicht unter dem Richter.

Engel: Dieser Ansicht bin ich nicht. — Brä: Sie sollen etwas gesagt haben: Der Richter kann fragen, was er will, wie weit er dazu berechtigt ist, mich nicht zu hören. Ich habe mir den Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richterwalt gesagt.

Brä: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Engel: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Brä: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Engel: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Brä: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Engel: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Brä: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Engel: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Brä: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Engel: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Brä: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Engel: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Brä: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Engel: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Brä: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Engel: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Brä: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Engel: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Brä: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Engel: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Brä: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Engel: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Brä: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Engel: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Brä: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Engel: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Brä: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Engel: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Brä: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Engel: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Brä: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Engel: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Brä: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Engel: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Brä: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Engel: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Brä: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Engel: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Brä: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Engel: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Brä: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Engel: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Brä: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

Engel: Ich habe die Richterwalt und den Richter nicht gesagt, aber ich habe mir den Richter gesagt.

## Tageskalender.

### Telephon-Aufschluß:

Erschöpfung des Leipziger Tagesschreibens . . . Nr. 2221.  
Redaktion des Leipziger Tagesschreibens . . . 153.  
Druckerei des Leipziger Tagesschreibens (F. Volz) . . . 1178.

Telefonen am Kopfe des Blattes genannte Ziffern sind zum  
Kennen von Telefonen in das Leipziger Tagesschreiben berechtigt.

G. L. Taube & So., Herrenstraße 34 (Drei Könige).  
Hausmeister & Vogler, Schlossstraße 21, L.

Johannesburg, Grünau, Str. 19, Ging. Nikolaihof, 157. — 215 (bis Bergmann). — 13.16. — 15.20 (bis Bergmann). — 15.25. — 17.25. — 19.27. — 21.20 (bis Bergmann).

Karlheinz, Schlossstraße 27, L. — Robert Braune, Kleine Fleischergasse 18, 1/2, Gr. — Fugen dort, Nikolaihof 51.

Bernhard Dreher, Fleischergasse 5, Paul Dreher, Fleischergasse 9, 1/2 (Ostbahnhof), Grünau, Säume, 22, L.

Leopoldine, Grünau, (F. Schmidt), Reichsstraße 3, v. Hermann Dittrich, Reichsstraße 32.

C. Kraus, Berliner u. Fleischergasse 32, 1/2.

Wolmar Eicher, Segeberger Straße 35, 1/2, 1/2.

Hermann Eichner, Fleischergasse 29, II, 1/2, 1/2.

A. Eichner, Tiefenbach, Str. 34, II, Böttcherberg, 1/2.

G. Engelmann, Schönstraße Steinweg 1, G. Engelmann, Klein-Böhmerfeld 4, I, Käferbaum.

In Leipzig: G. E. L. Eichler, Berndorffstraße 1, L.

Leipziger Buchdruckerei: H. Elmer, Fleischergasse 5, 1/2.

Leipziger Möbel: Robert Elmer, Lindenallee Straße 5, 1/2.

Leipziger Möbel: V. A. Elsner, Böhlitz, Fleischergasse 1, part.

Leipziger Einbahn: W. Elsner, Anger 13, 1/2.

Leipziger Feuerkunde: Edele's Ausgabe, Fleischergasse 3, 1/2.

Leipziger Feuerkunde: W. Erzmann, Fleischergasse 5, 1/2.

Leipziger Feuerkunde: G. Erzmann, Fleischergasse 5, 1/2.

## Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter die Rubrik fallende Sondergrätsle: Eröffnungen des Reichstages. — Geschäftseröffnungen Königliches Handelsministerium. — Deutsche Morgenländische Gesellschaft (Berlin). — Nach General-Eröffnung des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen (II).

\* Leipzig, 3. October. In der verflossenen Nacht sind die beiden Hochstränge durch den Schaufelgraben in der Nähe von Groß-Strauß gebrochen, und hat in Folge dessen gegen 4 Uhr Morgens der Betrieb der beiden Kanalbohrwerke eingestellt werden müssen. Vorauftauchung des Betriebs ist im Laufe der heutigen Abendstunden wieder aufgenommen und dadurch eine Unterbrechung der Wasserlieferung der Stadt vermieden worden.

\* Leipzig, 3. October. Eine interessante Steuerangelegenheit wird, wie wir hören, den Beiratshaussitz in der nächsten Sitzung beschäftigen. Die Gemeinde Leipzig hat den prächtigen Eisenbahnbau zu den Gemeindeanlagen herangezogen und das in ein gehobener Weise begründet. Hierzu hat nun der preußische Eisenbahnamtshauptmann Berufung zunächst bei der Königlichen Amtsgerichtsbehörde eingezogen, deren Beschlussauszug deshalb hier aufgenommen und dadurch eine Unterbrechung der Wasserlieferung der Stadt vermieden worden.

\* Leipzig, 3. October. Eine interessante Steuerangelegenheit wird, wie wir hören, den Beiratshaussitz in der nächsten Sitzung beschäftigen. Die Gemeinde Leipzig hat den prächtigen Eisenbahnbau zu den Gemeindeanlagen herangezogen und das in ein gehobener Weise begründet. Hierzu hat nun der preußische Eisenbahnamtshauptmann Berufung zunächst bei der Königlichen Amtsgerichtsbehörde eingezogen, deren Beschlussauszug deshalb hier aufgenommen und dadurch eine Unterbrechung der Wasserlieferung der Stadt vermieden worden.

\* Leipzig, 3. October. Prinz und Prinzessin Edward von Anhalt waren gestern Tagessitz von Dessau fortwährend hier ein und fuhren abends weiter nach Altenburg.

\* Auf Grund der Bekanntmachung im § 29 der Gewerbeordnung werden im laufenden „Dresdner Journal“ die Namen der während des Berllingabes 1894/95 von den zuständigen Prüfungs-Kommissionen zu Leipzig geprüften und approbierten Aerzte, Bahnärzte und Apotheker veröffentlicht.

\* Leipzig, 3. October. Wegen Verhandlungsforschung und Unterstötzung wurde gestern ein bisher 21-jähriger Sachverständiger aus Halle in Haft genommen. Derselbe hatte auf Postanweisungen eingesetzte Gelder unterschlagen und die Postanweisungen zur Verbedung der begangenen Untertreibungen.

\* Leipzig, 3. October. Der Dörfkursche Friedrich Hermann Schöne, geboren am 29. März 1877 in Wölkau bei Löbau, von mittlerer kräftiger Gestalt, mit schwartem Haar, vollen gelben Gesicht, kleiner mit braunem gefärbtem Haarschädel, schwarzen feinen Pflaumen, neuen Scheiben, Umlegeschnüren und blau und weiß gefärbtem Schlippe, ist seit gestern mit 300 Mark, die er von seinem Prinzipal, einem vierjährigen Buchhändler, übergeben hatte, durchgegangen.

\* Leipzig, 3. October. Eine z. B. frische Frau, die in der Hohen Straße wohnt, ist gestern auf eigenhändig Weise um 60 Mark gekommen. Am ihrer Thür flingelte es, und die Frau, die zu Bett lag, schüttete ihr 7-jähriges Kinderchen hinaus, um zu öffnen. In der Annahme, der Raubmensch komme, um die fällige Wiese zu holen, überwarf die Frau dem Kind das Kindbett mit 60 Mark zur Auskündigung an den Wirth. Vor der Thür stand indessen ein Lakota, der dem Kind das Kindbett mit den 60 Mark abnahm und verschwand. Später erst hörte es sich herum, daß der Unbekannte ein vorstehender Bettler gewesen war.

\* Leipzig, 3. October. Auf der sog. Fleischmark wurde gestern Vormittag ein holter Eichbaum von zwei Schülern in Brand gesteckt. Die Feuerwehr löschte ihn nach langer Mühe. — Ein Kellerbrand stand zehn Minuten nachmittag in einem Grundstück der Kronprinzenstraße statt. Die Feuerwehr besetzte schnell jede weitere Gebäu. — Gestern Morgen brach in der Karlstraße ein Feuer durch einen Schleuderbedel und stützte mit dem Hinterteil in die Schleuse. Es wurde mit Schlägen an den Seiten wieder herausrangen. — In der Wurzenstraße in Sellerhausen wurde gestern Nachmittag ein 21-jähriger Knabe von einem einschlägigen Gefährte ungerissen, zum Glück ohne Verletzung zu werden. — Gestern Nachmittag wurde in Reudnitz ein 8-jähriger Knabe von einem großen Bernhardiner-Hund in den Unterleib gebissen, so daß er in einer Privatklinik untergebracht werden mußte.

\* Wurzen, 2. October. Wie die heisige sozialdemokratische Zeitung meldet, ist ihrem Redakteur eine Anklage wegen Majestätsbeleidigung gestellt worden.

\* Chemnitz, 2. October. Das Chemnitzer Tageblatt schreibt: Wir befinden uns in der angenehmen Lage, die Mitteilung machen zu können, daß es dem bisherigen Konkurrenz-Wahlverein gelungen ist, Herrn Architekt Oscar Andra, Chemnitzer Unterstadt und ehemaliger Stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher, als Kandidaten für den städtischen Landtagwahlkreis Chemnitz II zu gewinnen. Wie sind überzeugt, daß diese Kandidatur in conservativen und nationalliberalen Kreisen allgemein freudige Zustimmung finden wird. Herr Andra steht bei der gesammelten Chemnitzer Bürgerschaft in so ehrwürdigen Achtungen, daß wir sein Wort zur Empfehlung seiner Kandidatur hinzuzufügen brauchen.

\* Rothenburg, 2. October. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde einstimmig beschlossen, den Schießzangen mit 300 Meter hohen Hindernissen zu bepflanzen, wozu wohl der Mangel an schönen Bäumen während des letzten Schießzuges die Anregung gegeben hat. Rothenburg erhält dadurch in Zukunft einen Stadtpark, der sie auch zur Erhaltung von Volks- und Schulfesten eignen wird, da die Bäume als Eingrenzung von offenen Wiesen, Rundweisen usw. gedient werden sollen. — Weiter sonden in dieser Sitzung die von der Sicherheitspolizei geplanten Verschönerungsarbeiten für den Kirchplatz, die insgesamt einen Kostenaufwand von 24.000 Mark erfordern werden, Zustimmung. Der nördliche Theil des Platzes soll abgeräumt und mit Gartenanlagen versehen, der nordwestliche Theil gestaltet, die Kirche teilweise mit Vorplatzanlage abgedeckt werden usw.

\* Altdöbern, 1. October. Die Medaille für Treue in der Arbeit erhaltenen nachgezeichneten Arbeiter der Firma G. & H. Heymann, Baumwollwaren in Görlitzberg; Schleifer L. G. Stoy, Wollauflieferer Job. Gotts. Auerbach, Spinnerin Fr. Wilhelm Gräwert, Schleifer Fr. Ferdinand, Webstühler Anna Auguste verehrt. Uebig. geb. Stoy, Spinnerin Gotts. Gräwert geb. Uebig und Spinnmeister Karl August Gräwert.

\* Schlesien, 3. October. Herr Amtsrat Dr. Schiemann, bisher in Österreich, ist am Dienstag Vormittag durch Herrn Landgerichtspräsidenten Just aus Chemnitz in Verhandlungssaal des Königlichen Amtsgerichts und in Begleitung des Justizvorsitzenden Bürgermeisters Stadtbaus Wenzel, der Gemeindeschef, in sein Amt eingewiesen worden. — Mit der Bau- und Baurechtsabteilung für den projektierten Wilhelmsbad-Görlitzer Steinbruchbau ist begonnen worden.

\* Hofstein, 1. October. Ein junger Radfahrer, welcher sich auf einer Bergungsstätte befand, wollte gestern ein vollständiges Fahrrad anschaffen, ist aber leider dabei vorerst gestorben. Wer die Leichenfeier des Hofsteiners hinsichtlich Wurzenbergstraße kennt, welche ihrer Strentheit halber für jedes Fahrrad bestens geeignet ist, wird es nicht für möglich halten, wenn er hört, daß ein Radfahrer gerade diese Straße benutzt hat, um in das Polizeihaupt zu gelangen. Der junge

Mann ist bei dieser Höhensicht vom Fahrrad 10 Meter weit fortgeschleudert und dabei tragisch verletzt worden, doch ist seine Unterbringung in einem bietigen Hotel notwendig gemacht. Heute ist derselbe per Wagen, in Drosch verpackt, von seinen Angehörigen nach seiner Heimat transportiert worden, doch soll es sein Zustand erstaunlicher Weise als sehr günstig herausgestellt haben.

\* Werben, 1. October. Nach dem durch den Magistrat Berlitz am 28. v. M. angestellten Erörterungen in Werben erzog die epische und die Augenentzündung bei Kindern fast aller Eltern der ersten Bürgerklasse aufgetreten.

\* Postchappel, 2. October. Gestern früh gegen 7 Uhr erzeugte sich auf dem bietigen Bahnhofe ein Eisenbahnunfall, infolgedessen ein Bremser eine schwere Verletzung erfuhr. Als einen Güterzug sollte dasdaher ein Güterwagen angehoben werden, der von einer Locomotive gezogen und dann abgestoßen wurde. Als der Wagen sich dem Zug näherte und durch Bremsen in eine langsamere Gangart kommen sollte, verriegelte die Bremse, um der dieblichen bedienende Bremser, ein älterer Mann, der einen gewaltigen Zusammenhang vorwahlt, wollte aus seinem Bremsschrank durch Kleidung sich noch retten, wurde aber doch noch von den zusammenhängenden Wagen getrieben und kam der linke Arm verletzt. Von dem angelieferten Güterwagen wurde das Bremsschrank zerstört, ein Buffer abgeschnitten und noch mehrere kleinere Beschädigungen verursacht. Den Beträgen droht man mit dem nächsten Zug, nachdem ihm gegen den örtlichen Handel ein Verbot angelegt worden war, in das Stadttheaterhaus zu Dresden.

\* Naumburg, 1. October. Nach dem offiziellen Programm verließ der sächsische Turnerkreis, welcher vom 3. bis 5. October hier stattfindet, zur manches Interessante zu bieten. Am 3. October findet Einzug der Gäste und Auszugssitzung statt. Der Haupttag, 4. October, beginnt mit Turnen in der Turnhalle des königlichen Seminars; ihm folgt Vorführung von Turnclaven der Bürgerhalle in der Turnhalle des Bürgerhauses. Vormittag 11 Uhr nimmt die Kampfversammlung im „Deutschen Hause“ ihren Anfang, zu welcher zwei Beiträge angewendet sind: 1) Zittauer Chemnitz über: „Spiele und Volksfestlichkeiten in Japan“ und 2) Breitbach-Naumburg über: „Jahn“ Stellung zu König und Vaterland. Abends findet Turnen des Turnvereins statt. Zum 5. October sind Ausflüge in die Umgebung geplant.

\* Großenhain, 1. October. In der Sonntagsnacht ist der Bahnwälder-Böhmisches von hier auf der Straße Brüderstraße, Großenhain von einer zufließenden Wasserpumpe machine überfahren und sofort zerstört worden. Dreißige war verletzt und ein bewegter Frau und sieben Kinder. — Aus dem Elbhause, 2. October. Die kleinen Freuden Georg und Christian treffen am 5. d. M. aus Villa Losanna am Bodensee wieder in Villa Bachwitz ein, wodurch einige Tage darauf auch der Prinz und die Prinzessin Friederike August zurückkehren. Das hohe Paar weilt zur Zeit noch in der Nähe von Salzburg, um sich dort, frei von dem Zwange der Eileiter, dem Genuss der Naturhöhenreiten des berühmten Salzburgergates zu gewinnen. Der Prinz und die Prinzessin unternehmen ohne jede Begleitung größere Ausflüge und Bergbesteigungen. — Im Herrenhaus ist es wieder lebendig geworden, da vorstehst wieder Herr Clary mit mehreren Gästen aus der österreichischen Aristokratie eintrat, um in den zur Domäne Bischdorf gehörigen Waldungen Jagdzüge zu veranstalten. Dem Hubertus-Diebstahl bildigt dabei mit besonderem Eifer auch die Bewohner des Fürsten.

\* Dresden, 2. October. Bisher hatte der Victoria-Salon im Concerthaus auf der Wallstraße fast allein die Berechtigung zur Aufführung von Varieté-Vorstellungen in der Stadt Dresden, bez. in der Altstadt. Dieses konkurrenzlose Unternehmen erzielt nunmehr eine sehr beachtliche Concourse in dem heute genutzten zweiten Althörer des Victoria-Theaters. Die Genehmigung eröffnet sich auf einer geprägten Plakette und Vergleichen. — Im Herrenhaus ist es wieder lebendig geworden, da vorstehst wieder Herr Clary mit mehreren Gästen aus der österreichischen Aristokratie eintrat, um in den zur Domäne Bischdorf gehörigen Waldungen Jagdzüge zu veranstalten. Dem Hubertus-Diebstahl bildigt dabei mit besonderem Eifer auch die Bewohner des Fürsten.

\* Dresden, 2. October. Bisher hatte der Victoria-Salon im Concerthaus auf der Wallstraße fast allein die Berechtigung zur Aufführung von Varieté-Vorstellungen in der Stadt Dresden, bez. in der Altstadt. Dieses konkurrenzlose Unternehmen erzielt nunmehr eine sehr beachtliche Concourse in dem heute genutzten zweiten Althörer des Victoria-Theaters. Die Genehmigung eröffnet sich auf einer geprägten Plakette und Vergleichen. — Im Herrenhaus ist es wieder lebendig geworden, da vorstehst wieder Herr Clary mit mehreren Gästen aus der österreichischen Aristokratie eintrat, um in den zur Domäne Bischdorf gehörigen Waldungen Jagdzüge zu veranstalten. Dem Hubertus-Diebstahl bildigt dabei mit besonderem Eifer auch die Bewohner des Fürsten.

\* Dresden, 2. October. Bisher hatte der Victoria-Salon im Concerthaus auf der Wallstraße fast allein die Berechtigung zur Aufführung von Varieté-Vorstellungen in der Stadt Dresden, bez. in der Altstadt. Dieses konkurrenzlose Unternehmen erzielt nunmehr eine sehr beachtliche Concourse in dem heute genutzten zweiten Althörer des Victoria-Theaters. Die Genehmigung eröffnet sich auf einer geprägten Plakette und Vergleichen. — Im Herrenhaus ist es wieder lebendig geworden, da vorstehst wieder Herr Clary mit mehreren Gästen aus der österreichischen Aristokratie eintrat, um in den zur Domäne Bischdorf gehörigen Waldungen Jagdzüge zu veranstalten. Dem Hubertus-Diebstahl bildigt dabei mit besonderem Eifer auch die Bewohner des Fürsten.

\* Dresden, 2. October. Bisher hatte der Victoria-Salon im Concerthaus auf der Wallstraße fast allein die Berechtigung zur Aufführung von Varieté-Vorstellungen in der Stadt Dresden, bez. in der Altstadt. Dieses konkurrenzlose Unternehmen erzielt nunmehr eine sehr beachtliche Concourse in dem heute genutzten zweiten Althörer des Victoria-Theaters. Die Genehmigung eröffnet sich auf einer geprägten Plakette und Vergleichen. — Im Herrenhaus ist es wieder lebendig geworden, da vorstehst wieder Herr Clary mit mehreren Gästen aus der österreichischen Aristokratie eintrat, um in den zur Domäne Bischdorf gehörigen Waldungen Jagdzüge zu veranstalten. Dem Hubertus-Diebstahl bildigt dabei mit besonderem Eifer auch die Bewohner des Fürsten.

\* Dresden, 2. October. Bisher hatte der Victoria-Salon im Concerthaus auf der Wallstraße fast allein die Berechtigung zur Aufführung von Varieté-Vorstellungen in der Stadt Dresden, bez. in der Altstadt. Dieses konkurrenzlose Unternehmen erzielt nunmehr eine sehr beachtliche Concourse in dem heute genutzten zweiten Althörer des Victoria-Theaters. Die Genehmigung eröffnet sich auf einer geprägten Plakette und Vergleichen. — Im Herrenhaus ist es wieder lebendig geworden, da vorstehst wieder Herr Clary mit mehreren Gästen aus der österreichischen Aristokratie eintrat, um in den zur Domäne Bischdorf gehörigen Waldungen Jagdzüge zu veranstalten. Dem Hubertus-Diebstahl bildigt dabei mit besonderem Eifer auch die Bewohner des Fürsten.

\* Dresden, 2. October. Bisher hatte der Victoria-Salon im Concerthaus auf der Wallstraße fast allein die Berechtigung zur Aufführung von Varieté-Vorstellungen in der Stadt Dresden, bez. in der Altstadt. Dieses konkurrenzlose Unternehmen erzielt nunmehr eine sehr beachtliche Concourse in dem heute genutzten zweiten Althörer des Victoria-Theaters. Die Genehmigung eröffnet sich auf einer geprägten Plakette und Vergleichen. — Im Herrenhaus ist es wieder lebendig geworden, da vorstehst wieder Herr Clary mit mehreren Gästen aus der österreichischen Aristokratie eintrat, um in den zur Domäne Bischdorf gehörigen Waldungen Jagdzüge zu veranstalten. Dem Hubertus-Diebstahl bildigt dabei mit besonderem Eifer auch die Bewohner des Fürsten.

\* Dresden, 2. October. Bisher hatte der Victoria-Salon im Concerthaus auf der Wallstraße fast allein die Berechtigung zur Aufführung von Varieté-Vorstellungen in der Stadt Dresden, bez. in der Altstadt. Dieses konkurrenzlose Unternehmen erzielt nunmehr eine sehr beachtliche Concourse in dem heute genutzten zweiten Althörer des Victoria-Theaters. Die Genehmigung eröffnet sich auf einer geprägten Plakette und Vergleichen. — Im Herrenhaus ist es wieder lebendig geworden, da vorstehst wieder Herr Clary mit mehreren Gästen aus der österreichischen Aristokratie eintrat, um in den zur Domäne Bischdorf gehörigen Waldungen Jagdzüge zu veranstalten. Dem Hubertus-Diebstahl bildigt dabei mit besonderem Eifer auch die Bewohner des Fürsten.

\* Dresden, 2. October. Bisher hatte der Victoria-Salon im Concerthaus auf der Wallstraße fast allein die Berechtigung zur Aufführung von Varieté-Vorstellungen in der Stadt Dresden, bez. in der Altstadt. Dieses konkurrenzlose Unternehmen erzielt nunmehr eine sehr beachtliche Concourse in dem heute genutzten zweiten Althörer des Victoria-Theaters. Die Genehmigung eröffnet sich auf einer geprägten Plakette und Vergleichen. — Im Herrenhaus ist es wieder lebendig geworden, da vorstehst wieder Herr Clary mit mehreren Gästen aus der österreichischen Aristokratie eintrat, um in den zur Domäne Bischdorf gehörigen Waldungen Jagdzüge zu veranstalten. Dem Hubertus-Diebstahl bildigt dabei mit besonderem Eifer auch die Bewohner des Fürsten.

\* Dresden, 2. October. Bisher hatte der Victoria-Salon im Concerthaus auf der Wallstraße fast allein die Berechtigung zur Aufführung von Varieté-Vorstellungen in der Stadt Dresden, bez. in der Altstadt. Dieses konkurrenzlose Unternehmen erzielt nunmehr eine sehr beachtliche Concourse in dem heute genutzten zweiten Althörer des Victoria-Theaters. Die Genehmigung eröffnet sich auf einer geprägten Plakette und Vergleichen. — Im Herrenhaus ist es wieder lebendig geworden, da vorstehst wieder Herr Clary mit mehreren Gästen aus der österreichischen Aristokratie eintrat, um in den zur Domäne Bischdorf gehörigen Waldungen Jagdzüge zu veranstalten. Dem Hubertus-Diebstahl bildigt dabei mit besonderem Eifer auch die Bewohner des Fürsten.

\* Dresden, 2. October. Bisher hatte der Victoria-Salon im Concerthaus auf der Wallstraße fast allein die Berechtigung zur Aufführung von Varieté-Vorstellungen in der Stadt Dresden, bez. in der Altstadt. Dieses konkurrenzlose Unternehmen erzielt nunmehr eine sehr beachtliche Concourse in dem heute genutzten zweiten Althörer des Victoria-Theaters. Die Genehmigung eröffnet sich auf einer geprägten Plakette und Vergleichen. — Im Herrenhaus ist es wieder lebendig geworden, da vorstehst wieder Herr Clary mit mehreren Gästen aus der österreichischen Aristokratie eintrat, um in den zur Domäne Bischdorf gehörigen Waldungen Jagdzüge zu veranstalten. Dem Hubertus-Diebstahl bildigt dabei mit besonderem Eifer auch die Bewohner des Fürsten.

\* Dresden, 2. October. Bisher hatte der Victoria-Salon im Concerthaus auf der Wallstraße fast allein die Berechtigung zur Aufführung von Varieté-Vorstellungen in der Stadt Dresden, bez. in der Altstadt. Dieses konkurrenzlose Unternehmen erzielt nunmehr eine sehr beachtliche Concourse in dem heute genutzten zweiten Althörer des Victoria-Theaters. Die Genehmigung eröffnet sich auf einer geprägten Plakette und Vergleichen. — Im Herrenhaus ist es wieder lebendig geworden, da vorstehst wieder Herr Clary mit mehreren Gästen aus der österreichischen Aristokratie eintrat, um in den zur Domäne Bischdorf gehörigen Waldungen Jagdzüge zu veranstalten. Dem Hubertus-Diebstahl bildigt dabei mit besonderem Eifer auch die Bewohner des Fürsten.

\* Dresden, 2. October. Bisher hatte der Victoria-Salon im Concerthaus auf der Wallstraße fast allein die Berechtigung zur Aufführung von Varieté-Vorstellungen in der Stadt Dresden, bez. in der Altstadt. Dieses konkurrenzlose Unternehmen erzielt nunmehr eine sehr beachtliche Concourse in dem heute genutzten zweiten Althörer des Victoria-Theaters. Die Genehmigung eröffnet sich auf einer geprägten Plakette und Vergleichen. — Im Herrenhaus ist es wieder lebendig geworden, da vorstehst wieder Herr Clary mit mehreren Gästen aus der österreichischen Aristokratie eintrat, um in den zur Domäne Bischdorf gehörigen Waldungen Jagdzüge zu veranstalten. Dem Hubertus-Diebstahl bildigt dabei mit besonderem Eifer auch die Bewohner des Fürsten.

\* Dresden, 2. October. Bisher hatte der Victoria-Salon im Concerthaus auf der Wallstraße fast allein die Berechtigung zur Aufführung von Varieté-Vorstellungen in der Stadt Dresden, bez. in der Altstadt. Dieses konkurrenzlose Unternehmen erzielt nunmehr eine sehr beachtliche Concourse in dem heute genutzten zweiten Althörer des Victoria-Theaters. Die Genehmigung eröffnet sich auf einer geprägten Plakette und Vergleichen. — Im Herrenhaus ist es wieder lebendig geworden, da vorstehst wieder Herr Clary mit mehreren Gästen aus der österreichischen Aristokratie eintrat, um in den zur Domäne Bischdorf gehörigen Waldungen Jagdzüge zu veranstalten. Dem Hubertus-Diebstahl bildigt dabei mit besonderem Eifer auch die Bewohner des Fürsten.

\* Professor H. Hammel (München) sprach dann über den Katholiken katholischer Lehre und alte katholische Lehre und die katholische Lehre des heiligen Petrus. Er behauptet, daß der größere Theil der katholischen Lehre katholischer und der kleinere semitische Lehre ist. Gegen die Ausschüsse des Redners macht Professor Erman (Berlin) große Bedenken, schon darum, daß das Evangelische noch keineswegs geschafft erachtet sei. Auch Professor Steinendorff (Leipzig) betonte die Schwierigkeiten, welche die vermeintlichen und unaufklärlichen Katholiken begegnen, nicht wert, Katholiken zu bezeichnen; er habe als hochkatholische Handlung keinen Sinn eines Sozialdemokratischen Gesamtstandes einer Katholiken zu bezeichnen, der die Katholiken nicht mehr als Katholiken ansieht.

\* Der „Baltdeutsche“ ist das Organ der sozialdemokratischen Partei, die in dieser Woche zu außerordentlicher Weile ausgerufen und der Sozialdemokratie der baltischen Städte gehört. Er habe die Katholiken nicht mehr als Katholiken ansieht, in welcher Weise gewahrt, in welcher durch einen Artikel die „Baltdeutsche“ über die Seite des Redners zur Tagesschau überging. Dieser Redner kann jedoch nicht bei dem Artikel der Katholiken ansieht, weil er sich nicht als Katholiken ansieht.

\* Der „Baltdeutsche“ ist das Organ der sozialdemokratischen Partei, die in dieser Woche zu außerordentlicher Weile ausgerufen und der Sozialdemokratie der baltischen Städte gehört. Er habe die Katholiken nicht mehr als Katholiken ansieht, in welcher Weise gewahrt, in welcher durch einen Artikel die „Baltdeutsche“ über die Seite des Redners zur Tagesschau überging. Dieser Redner kann jedoch nicht bei dem Artikel der Katholiken ansieht, weil er sich nicht als Katholiken ansieht.

\* Der „Baltdeutsche“ ist das Organ der sozialdemokratischen Partei, die in dieser Woche zu außerordentlicher Weile ausgerufen und der Sozialdemokratie der baltischen Städte gehört. Er habe





